

Finanzielle Beiträge ohne Wirkung?

Vermeiden von Mitnahmeeffekten versus Gleichbehandlung

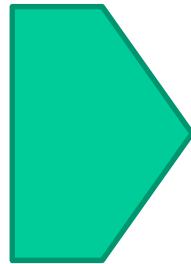
Martin Wicki – SEVAL-Vorstand, BSV

4. September 2019, Basel

Funktionale Äquivalente

Steuerungsinstrumente:

- Verbote, Strafen
- **Anreize, Subventionen**



Ökonomische Theorie:

Nutzen geschmälert durch

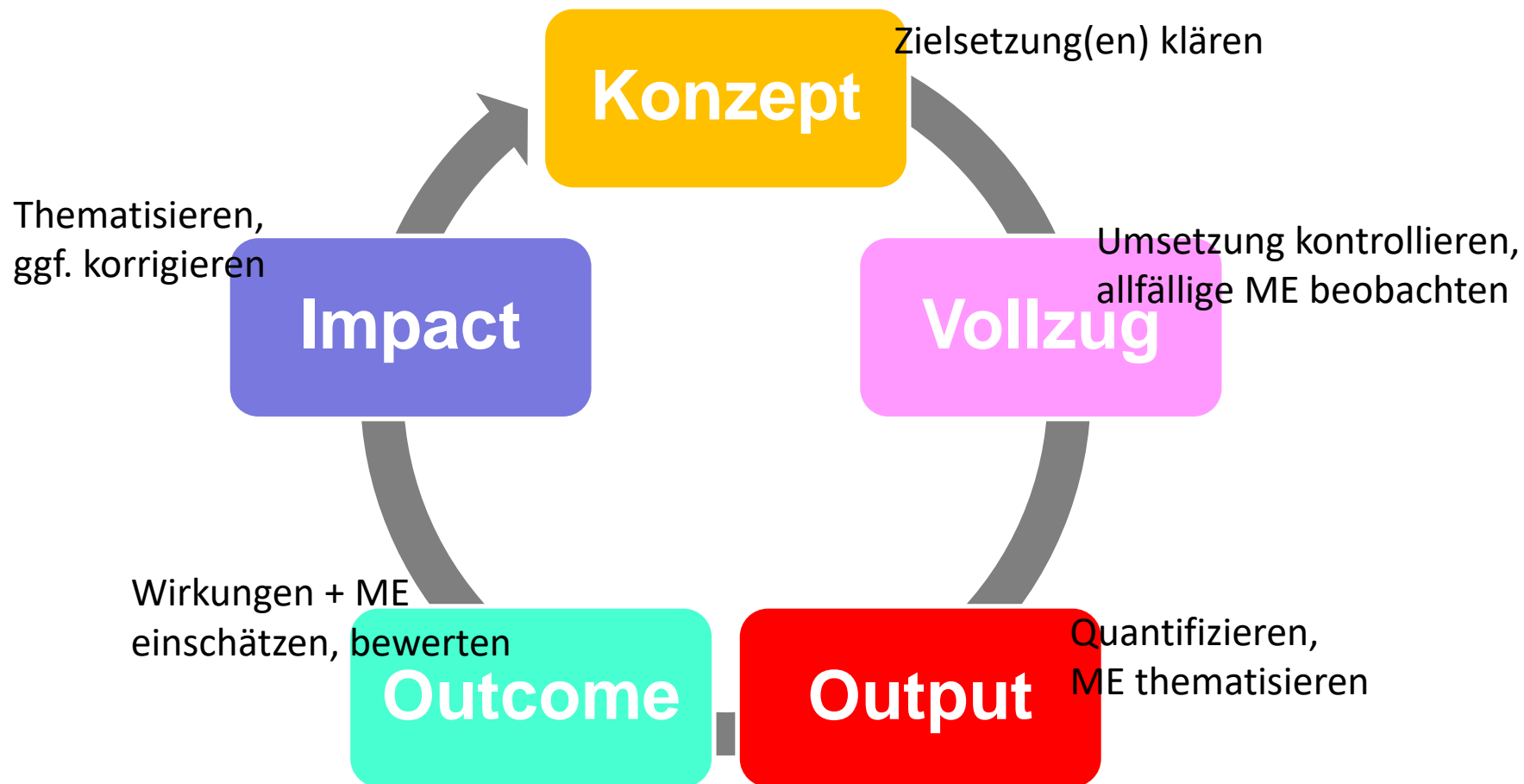
- Rebound-Effekte / Risikokompensation
- Moral hazard
- Crowding out
- **Mitnahmeeffekte**



Soziologische Würdigung:

Mitnahmeeffekte → oft implizite, unhinterfragte Annahmen/soziale Normen:
Verhalten allein Sache des Individuums/Organisation;
Aufgaben der Allgemeinheit (also öffentliches Gut) verkannt

Evaluations-Zyklus



-
- **Assistenzbudget (Invalidenversicherung)**
 - **Familienergänzende Kinderbetreuung**
 - **Altersvorsorge**

Problemstellung

- Pilotversuch 2006 – 2008: Selbstbestimmtes Leben durch Assistenz
- Würden Behinderte auch ohne subventionierte fremde Hilfe selbstbestimmt leben können?

Berücksichtigung in der Evaluation

- Befragung zu verschiedenen Zeitpunkten, über Optionen mit oder ohne Assistenz(beitrag)

Beurteilung

- Selbstbestimmtheit als Zielsetzung, Gleichbehandlung; Mitnahme in Kauf genommen

Selbstbestimmtes Leben für möglichst viele Personen

Mitnahmeeffekt bei mitbetreuenden Familienmitgliedern: Gleichbehandlung/Entlastung



Problemstellung

- Anstossfinanzierung zur Förderung von Angeboten der Fremdbetreuung
- Werden Angebote gefördert, die es auch sonst gäbe?

Berücksichtigung Mitnahme in der Evaluation

- Erhebung der Angebote über längeren Zeitraum (Zahl und Qualität)
- Angebote, die nach Auslaufen der Förderung eingehen \approx Mitnahme

Beurteilung

- Impuls für Ausweitung erwünscht; Mitnahmeeffekt *nicht* unerwünscht, weil Erfolg/Misserfolg ex-ante sehr schwer beurteilbar ist

Impulseffekt gross – aber lokal unterschiedlich

Versorgungsgrad mit Kindertagesstätten variiert in Kantonen zw. 3% und 29%

Versorgungsgrad verdoppelte sich mit Impuls

Der Versorgungsgrad der Fremdbetreuungsangebote erhöhte sich während der rund 6 Jahre von 9% auf 18% (gesamtschweizerischer Durchschnitt).

Städtische Gebiete und Romandie aktiver

Angebot in städtischen Regionen und in der Romandie ist besser ausgebaut

Mitnahmeeffekte werden erkannt

Ein Teil der Angebote wäre vermutlich auch ohne finanziellen Anstoss entstanden (zwischen 20% und 67% gem. B,S,S.).

Impulse für Angebote der Kinder-Fremdbetreuung

Fazit: Impulswirkung ist wichtiger als allfällige Mitnahmeeffekte



Problemstellung

- Beiträge als fixer Prozentanteil des Einkommens (gegen „oben“ offen)
- Renten in engem Band zwischen 14'000 und 28'000 CHF (gedeckt)
- „Brauchen die Reichen denn eine AHV?“

Berücksichtigung in der Evaluation

- Konzeptionelle Berücksichtigung bereits bei Planung/Einführung

Beurteilung

- Sozialer Ausgleich (Umverteilung) ist erwünscht
- Mitnahmeeffekt ist nicht störend: Solidarität soll garantiert sein

Beitragsätze: 8.40 % des massgeblichen Lohnes,
je zur Hälfte durch Arbeitgeber bzw. Arbeitnehmer

- ➔ Einkommen 45'000 CHF/Jahr: Beitrag = **3'780 CHF**
- ➔ Einkommen 450'000 CHF/Jahr: Beitrag = **37'800 CHF**
- ➔ Einkommen 4'500'000 CHF/Jahr: Beitrag = **378'000 CHF**

Renten:*

	Einzelperson	Ehepaar
min.	14'220 CHF	28'440 CHF
max.	28'440 CHF	42'660CHF

* Vollrente, d.h. sämtliche Beitragsjahre erfüllt

- ➔ max. Rente Einzelperson **28'440 CHF**/Ehepaar **42'660 CHF**
- ➔ max. Rente Einzelperson **28'440 CHF**/Ehepaar **42'660 CHF**
- ➔ max. Rente Einzelperson **28'440 CHF**/Ehepaar **42'660 CHF**

Hans-Peter Tschudi

BR und Vorsteher des Departements des Innern 1959-1973

«Herr Brunner, Sie haben recht,
Dieter Bührle braucht die AHV nicht.
Aber die AHV braucht Dieter Bührle»



- **Assistenzbudget (Invalidenversicherung)**
Gleichbehandlung angestrebt; Mitnahme in Kauf genommen oder gewollt
- **Familienergänzende Kinderbetreuung**
Ausweitung des Angebots erwünscht; Mitnahme gewollt
- **Altersvorsorge**
Solidarität und Umverteilung; Mitnahme bewusst gewollt

Fazit: Der Nutzen sozialpolitischer Massnahmen und Angeboten bemisst sich nicht allein nach Kriterien der ökonomischen Effizienz!

Beispiele:

Frey, Miriam; Koch, Patrick; Waeber, Philipp; Kägi, Wolfram (2010): Evaluation «Anstossfinanzierung». Nachhaltigkeit und Impulseffekte der Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung. BSV-Fo-Bericht 1/10

Walker, Philipp; Baeriswyl, Annick; Schoch, Tobias; Rissi, Christof; Bischof, Tamara (2013): Evaluation «Anstossfinanzierung». Nachhaltigkeit der Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung und Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit oder Ausbildung. BSV Fo-Bericht 15/13

Frey, Miriam; Kägi, Wolfram; Koch, Patrick; Hefti, Christoph (2007): Pilotversuch Assistenzbudget: Auswirkungen auf Kosten, Nutzen und Finanzierung. BSV Fo-Bericht 8/07

Balthasar, Andreas; Müller, Franziska (2007): Pilotversuch Assistenzbudget: Zwischensynthese. BSV Fo-Bericht 12/07

Abrufbar unter: www.bsv.admin.ch > Publikationen > Forschungspublikationen

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen, Bemerkungen?